

Umzug und Neubau kostete 4,5 Millionen Euro

# Stadion Vorhornweg (endlich) eingeweiht!

Im dritten Anlauf hat es endlich geklappt: Am 15. Juli feierte der SV Lurup endlich die Einweihung des neuen Fußball- und Leichtathletik-Stadions am Vorhornweg. Eigentlich sollte der Umzug von der Flurstraße an den neuen Standort bereits im November vorigen Jahres vollzogen werden, aber immer kam irgendetwas dazwischen. Wolfgang Witte, der sich mit seinem Fußball-Kindergarten schon für den 13. Mai auf die Einweihung vorbereitet hatte, machte am vergangenen Sonnabend trotz alledem ein fröhliches Gesicht: „Der SV Lurup hat ein tolles Stadion bekommen. Es wird nicht lange dauern, dann finden wieder mehr Luruper den Weg ins Stadion als zuletzt an der Flurstraße.“ Wittes Nachfolger als Fußball-Jugendleiter, Stephan Göllner und der Trainer der fünf- und sechs Jahre alten Jungen, Stefan Möller, begeisterten mit einem Probetraining von 21 Jungen aus zwei G-Jugendmannschaften die zur Einweihung eingeladenen Gäste. Die Kinder wirbelten im Slalomlauf mal mit dem rechten, mal mit dem linken Fuß über den mit bunten Hüten abgesteckten Rasen und zeigten in einem abschließenden Spiel, dass sie bei ihren Trainern schon eine Menge gelernt haben. Zuvor waren die offiziellen Vertreter des Bezirksamts Altona, des Hamburger Fußball-Verbandes und die



Der Stolz des SV Lurup ist die Fußballjugend. Rund 600 Jungen und Mädchen sind in 30 Mannschaften und im Fußball-Kindergarten aktiv. Bei der Einweihung des neuen Stadions am Vorhornweg kurvten sie mal mit dem rechten, mal mit dem linken Fuß den Ball über die Slalomstrecke. Die zur Stadioneinweihung geladenen Gäste waren begeistert, und mancher der 21 Jungen der ersten und zweiten G-Jugendmannschaft wird davon geträumt haben, hier eines Tages vor voll besetzten Zuschauerrängen um Punkte, Pokale und Meisterschaften spielen zu dürfen.

Vereinsvorsitzende Susanne Otto zu Wort gekommen. Kersten Albers, Stellvertretender Bezirksamtsleiter, lobte vor allem die Kommunalpolitiker, die mit der Verlagerung des Stadions Flurstraße den

Weg für die neue Stadtteilschule Lurup geebnet hatten. Was an Hindernissen zu überwinden waren, lässt sich nicht alles aufzählen, aber erahnen. Immerhin hat das neue Stadion 4,5 Millionen Euro gekostet, wie Rainer Hansen, Leiter des Bezirkssportstättenbauamts Altona, erläuterte. Uwe Herzberg vom Präsidium des Hamburger Fußball-Verbandes, beglückwünschte den Verein zum neuen Kunstrasenplatz und erinnerte an glorreiche Zeiten, in denen die Fußballabteilung des SV Lurup zu den leistungsstärksten Hamburger Mannschaften im Amateurbereich gehörte. Nach zweimaligem Abstieg sei der SV Lurup in der Bezirksliga gelandet. Er sei aber davon überzeugt, dass es in

Lurup auch im Ligabereich bald wieder aufwärts gehen werde. Etliche, die in besseren Zeiten die Gesichter des SV Lurup waren, hatten sich zur Einweihung am Vorhornweg eingefunden. Darunter der ehemalige Gerüstbau-Unternehmer Uwe Einsath, in dessen Wirkungszeit zwischen 1982 bis Mitte der 90er Jahre der SV Lurup den Aufstieg in die Regionalliga Nord schaffte und sogar einmal an die Tür zur 2. Bundesliga klopfte. Einsath ist zu verdanken, dass der SV Lurup an der Flurstraße sowohl eine Sitz- als eine Stehplatztribüne erhielt. So musste der Staat auch das neue Stadion mit einer Tribüne ausstatten.

Wi.  
Lesen Sie mehr im Innenteil dieser Ausgabe.



# Lurups Fußballer kehren in die alte Heimat zurück

Als Uwe Herzog, Präsidiumsmitglied des Hamburger Fußball-Verbandes bei der Einweihung des neuen Stadions am Vorhornweg dem SV Lurup am vergangenen Sonnabend Hoffnung auf bessere Zeiten machte, blickte er auf den Fußball-Kindergarten, der auf dem neuen Kunstrasen ein buntes Programm abwickelte. „Nicht viele Vereine in Hamburg können aufweisen, was der SV Lurup zu bieten hat – zur neuen Spielzeit wurden zu den Punktspielen 30 Jugendmannschaften gemeldet“, hob Herzog hervor. Er selbst erinnerte sich an die glorreiche Vergangenheit vom Beginn der 1980er bis Mitte



Einweihung der Sportanlage Vorhornweg durch Kersten Albers, stellvertretender Bezirksamtsleiter und Kerstin Starke, zuständig für Sportanlagen im Bezirk Altona

der DDR-Nationalspieler Thomas Gansauge (später Bundesligaspieler von Hansa Rostock), Sigi Malek (1. FC Saarbrücken), und der Braunschweiger Bernd Buchheister an der Flurstraße im Dress des SV Lurup aufliefen. Nicht zu vergessen die Trainer Willi Reimann, „Rille“ Rietzke, Dietmar Demuth (FC St. Pauli), Edu Preuß, Oliver Dittbener, der zur Einweihung des neuen Stadions gekommen war, Andre Fincke und Gerd Mewes, der die Mannschaft zur Meisterschaft in der Verbandsliga führte. Um die Voraussetzungen zur Etablierung einer Profimannschaft zu schaffen, hatte



Glückwünsche von Uwe Herzog (Hamburger Fußball-Verband). Rechts neben ihm Egon Paaschburg (81), Hamburgs ältester aktiver Fußballer, Lurups Vereinsvorsitzende Susanne Otto und SV Lurup-Geschäftsführerin Ann-Christin Schwenke



Freuen sich über die neue Anlage: SV Lurup-Vorsitzende Susanne Otto und ihr verdienstvoller Mitarbeiter der Fußballjugend Wolfgang Witte

der 1990er Jahre, die eng mit dem Namen des Sponsors Uwe Einsath verbunden ist. Einsath freute sich darüber, als einer der Ehrengäste begrüßt zu werden und plauderte derweil angeregt auf der Tribüne mit seinem Freund Holger Zippel. Einsath hatte Bilder mitgebracht, die an eine Zeit erinnern, als der SV Lurup im Jahre 1984 sogar einmal an die Tür zur 2. Bundesliga klopfte. Der ehemalige Gerüstbauer erzählte dazu Anekdoten aus jener Zeit, in der so prominente Fußballer wie Iko Buljan, Elard Ostermann (beide HSV), Wolfgang Kulka (FC St. Pauli), Rashid Belarbi (Schalke 04), Andre Trulsen und

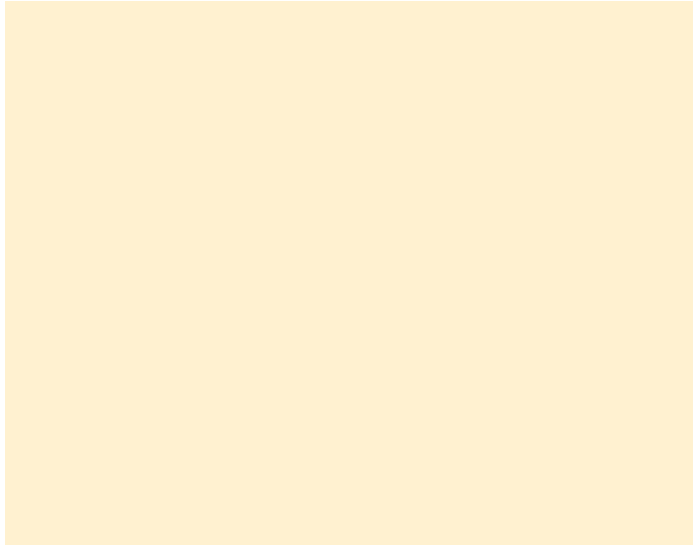


Ehrengast bei der Stadioneinweihung: Uwe Einsath (r.), neben im Ex-Trainer Holger Zippel und Bezirksabgeordneter Uwe Batenhorst

Einsath an der Flurstraße Sitz- und Stehplatztribünen gebaut. Was vielleicht nur die „alten“ Luruper wie der langjährige Ligaobmann Friedrich Müller und Hamburgs ältester aktiver Fußballer, Egon Paaschburg wussten: in der Nähe des jetzigen Stadions befand sich die alte Heimat des 1923 gegründeten SV Lurup. Auf der Wiese eines Bauern wurde schon Mitte der 1920er Jahre Fußball gespielt. Während nun am Vorhornweg Einweihung gefeiert wurde, schritten an der Flurstraße die Abrissarbeiten voran. Die Stadtteilschule Lurup hat auf diesen Termin bereits sehnlich gewartet, denn bis dato wurden die Klassen an drei verschiedenen Standorten unterrichtet, an der Luruper Hauptstraße, am Altonaer Volkspark und am Veermoor. Sie zu einer erweiterten „Community“-School“ mit rund 900 Schülerinnen und Schüler zusammenzuführen, ist das Ziel der Stadtplanung. Die verlässliche, inklusive Ganztagschule legt ihren Schwerpunkt auf ein soziales Miteinander, was der sozialen Zusammensetzung der Bevölkerung Lurups entspricht. Das neu eröffnete Stadion am Vorhornweg ist in Zukunft auch Trainings- und Veranstaltungsort der Leichtathletik- und Bogensportabteilungen. Am alten Ort an der Flurstraße bleiben die Geschäftsstelle des SV Lurup, der Bewegungskindergarten und die Vereinsgaststätte. Ein noch vorhandener Sportplatz wird von der Stadtteilschule genutzt.



Warteten ungeduldig auf ihren Auftritt: die Jungen des Luruper Fußball-Kindergartens



Musste viele Hände schütteln: Lurups langjähriger Liga-Obmann Friedrich Müller

Die moderne Community-School wird nach dem Willen der Planer im schnell wachsenden Stadtteil eine zentrale Rolle spielen, in der viele Aktivitäten zusammen fließen. Schule und Sportanlage bleiben im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses, in Lurup und im gesamten Hamburger Westen. Wi.